ST. GALLER
TAGBLATT
ONLINE-AUSGABE DER GRÖSSTEN OSTSCHWEIZER TAGESZEITUNG
www.tagblatt.ch

Freitag, 11. November 2005

Neue Wohnformen im Alter

Präsidententreffen des Ostschweizer Verbandes für Wohnungswesen diskutiert Wohntrends

Menschen in der zweiten Lebenshälfte haben andere Wohnbedürfnisse als junge Familien. Ihre Wünsche und Ansprüche könnten für Wohnbaugenossenschaften ein neues Betätigungsfeld sein.

CLAUDIA SCHMID

Das Ostschweizer Sektionsgebiet des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen (SVW) erstreckt sich über die Kantone St. Gallen, Thurgau, beide Appenzell, Glarus und Graubünden. Die 125 Mitglieder verwalten laut Sektionspräsident Karl Litscher 7600 Wohnungen. Gesamtschweizerisch sind über 900 gemeinnützige Wohnbauträger mit 130 000 Wohnungen im Verband zusammengeschlossen. Am Ostschweizer Präsidententreffen waren neue Wohnformen für Menschen in der zweiten Lebenshälfte ein Diskussionsthema.

Ungezwungene Gemeinschaft

«In den Schweizer Städten beträgt die Zahl der Einzelpersonen-haushalte 50 Prozent», betonte Simone Gatti, Fachfrau für Wohnen im Alter aus Wallisellen. Alleine zu leben entspreche einem Trend der Zeit, ebenso der Wunsch nach guter Nachbarschaft. Mangels passender Wohnformen lebten die Einzelpersonen häufig in Familienwohnungen. Hier eröffneten sich für Genossenschaften und Stiftungen neue Chancen. Bisher hätten sie sich vor allem darauf ausgerichtet, kostengünstigen Wohnraum für Familien zu erstellen.

Grosszügiger Wohnraum an verkehrstechnisch guter Lage mit Dienstleistungen in der Nähe ist laut Simone Gatti der am häufigsten genannte Wunsch der über 40-Jährigen. «Neue Wohnformen brauchen deshalb Strukturen für die Förderung einer ungezwungenen Gemeinschaft.»

Kostengünstig wohnen

Nicht nur junge Familien, auch Menschen in der zweiten Lebenshälfte seien auf kostengünstigen Wohnraum angewiesen, betonte Simone Gatti weiter. «Trotz Gleichberechtigung verdienen Frauen noch immer deutlich weniger als Männer.» Aufgrund der höheren Lebenserwartung seien es auch sie, die im Alter die Mehrheit stellten.

Aus der Stadt St. Gallen wurden zwei besonders gelungene Beispiele für neue Wohnformen vorgestellt. Beim Projekt «Solinsieme» in einer alten Fabrikliegenschaft leben die Menschen in einem Haus zusammen, wohnen für sich und behalten somit ihren Freiraum. Daneben teilen sie Gemeinschaftsräume. Die Genossenschaft Logiscasa baute im Bürgerspital-Park 140 attraktive Alterswohnungen und realisiert im Linsebüelguet bereits ein weiteres Projekt.

Copyright © St.Galler Tagblatt
Eine Publikation der Tagblatt Medien